

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **90 (1972)**

Heft 39: **SIA-Heft, Nr. 7/1972: Schäden im Grundbau**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

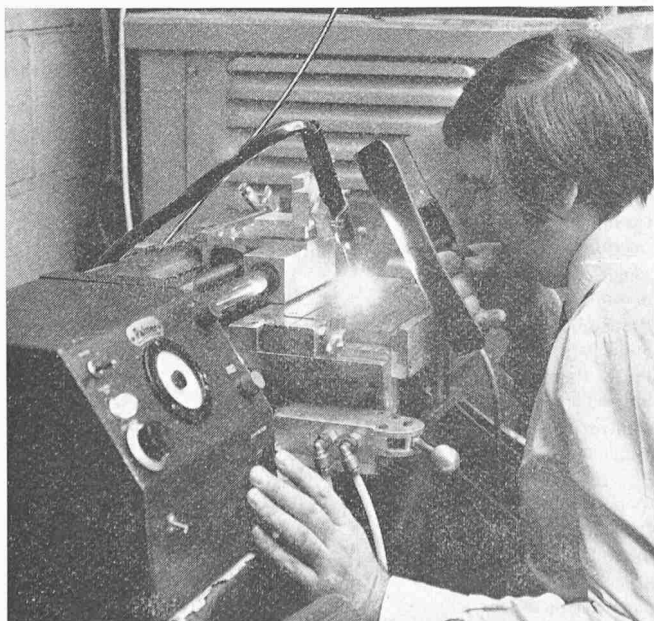
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Umschau

**Gummibehälter für Helikopter-Treibstoff.** Für ihre Verdienste um die Entwicklung eines explosions sicheren und aufschlagfesten Treibstoffsystems für Helikopter, dem Crash Resistant Fuel System (CRFS), wurde der amerikanischen Reifenherstellerfirma Goodyear die höchste zivile Auszeichnung der US-Army, die «Outstanding Civilian Service Medal» verliehen. Kernstück dieser bereits bewährten Anlage ist ein aus bruch- und reissfestem gummierten Gewebe bestehender Behälter für den Treibstoff (Kerosen) an Flugzeugen und Helikoptern. Der Behälter ist derart widerstandsfähig, dass er durch eine Aufschlagwucht, die selbst Insassen keine Überlebenschance mehr liesse, nicht zerstört werden kann. Obwohl auf Grund der Autorotationseigenschaften der Helikopter schwere Unglücke mit Drehflüglern eher selten sind, sollen nun in den USA bis 1975 die meisten der 11 600 Helikopter des amerikanischen Heeres auf das Goodyear-Sicherheitssystem umgerüstet werden. Seit 1969 wurden bereits 1200 Helikopter mit der CRFS-Treibstoffanlage ausgerüstet. Bei den insgesamt 28 schweren Helikopterunglücken des letzten Jahres wurden in Amerika in keinem Fall Piloten und Passagiere durch Explosion oder Brand von Treibstoff verletzt oder gar getötet. Unfallursachenforschungen haben ergeben, dass 111 von 155 Opfern der Fliegerei der letzten drei Jahre noch lebten, wenn sich der Treibstoff nicht entzündet hätte. Die CRFS-Anlage steht nun auch zum Einbau in zivile Helikopter bereit.

DK 629 135.4

**Eine Linearschweissmaschine,** die sich so leicht bedienen lässt, dass selbst Personen, die keinerlei Erfahrung auf diesem Gebiet haben, nach einer äusserst kurzen Einführung qualitativ hochwertige Schweissungen erzeugen können, wurde kürzlich in England entwickelt. Der Brennerschlitten dieser automatischen Maschine hat einen einstellbaren Vorschub zwischen 50 und 500 mm/min. In der Normalausführung können mit der Maschine Werkstücke von 400 mm Länge und 150 mm Höhe geschweisst werden. Es sind ein Eilgang-Rückführmechanismus und eine Einstellvorrichtung für Höhe und Mittellinie vorgesehen. Der Brenner kann auch von Hand gesteuert werden. Ein Mikroplasmabrenner mit Stromaggregat dient für feine Schweissungen bis etwa 0,24 mm Gesamtstärke. Zum Schweissen



dickerer Werkstoffe kann in wenigen Minuten eine WIG-Ausrüstung (Wolfram-Inert-Gas) angebracht werden. Für die Stromversorgung benötigt die Maschine 2 A bei einer Spannung von 230 V.

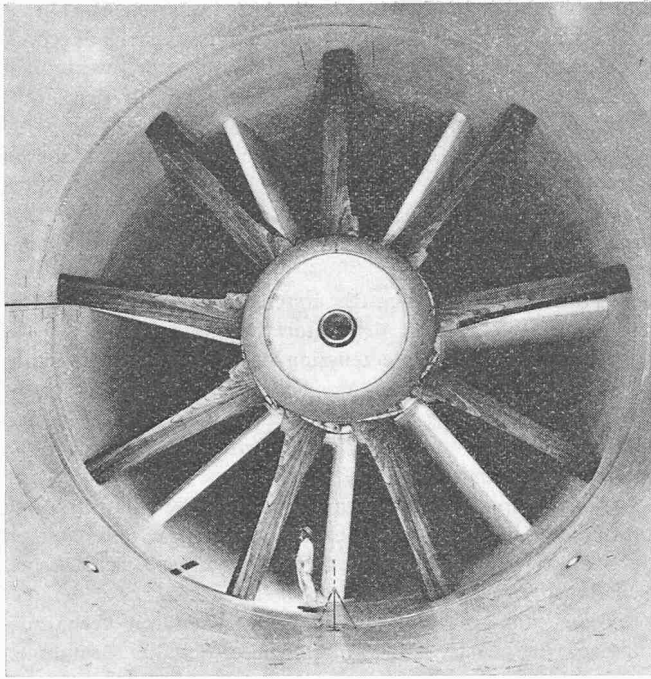
DK 621.791.75

### Flugplanänderung für Apollo 17 wegen Mondmeteor?

Die vier seismischen Geräte, welche gegenwärtig auf dem Mond in Betrieb sind, haben am 13. Mai 1972 um 9.49 h MEZ im Fra-Mauro-Gebiet den Einschlag eines grossen Meteors registriert. Dieser muss nach den erhaltenen Daten nur etwa 15 bis 30 km von der durch Apollo 14 aufgebauten wissenschaftlichen Station auf der Mondoberfläche aufgeprallt sein. Gemäss den Berechnungen der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Raketentechnik in Luzern muss der ungefähr 3 m Durchmesser aufweisende Himmelskörper je nach seiner Zusammensetzung eine Masse zwischen 40 und 100 t aufgewiesen haben. Seine Aufschlaggeschwindigkeit dürfte knapp unter 10 km/s gelegen haben. Mit grosser Wahrscheinlichkeit wird die ungeheure Kompression beim Aufprall das kosmische Projektil und den unmittelbaren Gesteinsuntergrund vollständig verdampft haben. Die Spitzentemperatur im Zentrum des Einschlags wird einige  $10^4$  °C erreicht haben. Es ist nicht auszuschliessen, dass beim nachfolgenden Gesteinsauswurf Mondmaterie das Mondschwerefeld für immer verlassen hat. Zweifellos wird dieses Ereignis, das sich nur alle paar Jahrhunderte oder gar Jahrtausende wiederholen dürfte, gegenwärtig bei der NASA eifrig diskutiert. Zur Diskussion stehen wird die Frage, ob die im Dezember dieses Jahres vorgesehene letzte Mondlandung statt im Taurus-Littrow-Gebiet nochmals in der Fra-Mauro-Region erfolgen soll. Diese Verlegung des Landeplatzes kann aber nur in Betracht gezogen werden, wenn der Aufschlagort des Meteors auf Grund der seismischen Daten bis auf einige wenige Kilometer genau ermittelt werden kann. Gegen den nochmaligen Besuch der Fra-Mauro-Gegend spricht nur der Umstand, dass es für einen Teil der Selenologen wissenschaftlich verlockender wäre, bei der letzten Mondlandung das ziemlich weit nördlich und abseits von den bisherigen Landeplätzen gelegene Taurus-Littrow-Gebiet aufzusuchen. Für die Erforschung des neuen Meteorokraters gibt es mehrere gewichtige Gründe. Für eine Flugplanänderung für Apollo 17 besteht noch eine ausreichende Vorbereitungszeit. Auch wenn die Position des Kraters von der Erde aus nur mit einer gewissen Ungenauigkeit ausfindig gemacht werden kann, lässt er sich an Bord von Apollo 17 kurz vor der Landung auf Grund von früher aufgenommenen Vergleichsphotos lokalisieren. Die Reichweite des Mondautos würde es dann erlauben, den Krater zu erreichen. Erstmals gehört zudem einer Apollo-Mannschaft ein Wissenschaftler an, nämlich der Geologe Dr. Harrison Schmitt. Schliesslich ist es eine einmalige Gelegenheit, mit Sicherheit Gesteinsproben einzusammeln, die nur ein halbes Jahr lang den Einflüssen aus dem Weltraum ausgesetzt waren und sie mit anderen Proben zu vergleichen.

DK.629.19

**Windkanalantrieb.** Das Luftwaffenamt Royal Aircraft Establishment des britischen Verteidigungsministeriums errichtet in Farnborough, Hants., einen Windkanal für aerodynamische Forschungen im Rahmen der Entwicklung und Konstruktion zukünftiger ziviler und militärischer Fluggeräte. Die Antriebsausrüstung für das grosse Gebläse (siehe Bild) – es hat einen Durchmesser von 10 m – wurde der schwedischen ASEA in Auftrag gegeben. In einer 5 m breiten, 4,2 m hohen und 12 m langen Messstrecke des Windkanals können Flugzeugmodelle und Flugzeugteile bei Strö-



nungsgeschwindigkeiten bis zu 110 m/s (400 km/h) und bei einem statischen Druck von 3 at geprüft werden. Das Gebläse, das die Luftströmung erzeugt, soll von einem Drehstrom- und einem Gleichstrommotor angetrieben werden, die direkt an die Hauptwelle gekuppelt sind und zusammen eine Dauerleistung von 12 600 kW und während 15 min eine Spitzenleistung von 15 500 kW abgeben. Die Drehzahl lässt sich zwischen 50 und 310 U/min regeln. Die beiden Motoren sind in einer stromlinienförmigen Haube gekapselt, die die Propellernabe umgibt. Der Gleichstrommotor liefert das Drehmoment im unteren Drehzahlbereich, während der Drehstrommotor das Zusatzmoment bei höheren Drehzahlen liefert. Einen ähnlichen Antrieb für einen Vakuumwindkanal hat die ASEA kürzlich an die amerikanische Luft- und Raumfahrtbehörde NASA für das Forschungszentrum Langley im Bundesstaat Virginia geliefert.

DK 621.61 : 533.6.07

#### Technical and Commercial Guide on Stepper Motors.

Stepper motors have become extremely important for a variety of positioning, control and power applications. Some of the largest users of stepper motors include manufacturers of computer peripherals, NC machine tools, navigation instruments, business/office machines, process control equipment and automation systems.

In the past few years, the number of stepper motor suppliers in the UK has almost doubled to 38 (including 12 manufacturers) and between them, they offer a very large range of electric stepper motors, electrohydraulic stepper motors, and control systems. The Electrical Research Association is compiling a comprehensive technical and commercial guide comprising: *Part I*: A technical description of stepper motors, their mode of operation and necessary circuitries, and a discussion of future designs. *Part II*: A detailed list of stepper motors and control systems available (UK manufactured and imported), their operational specifications and their sources. *Part III*: Selection procedure and applications for stepper motors. Details of how to obtain a copy of the above guide may be obtained from *S. Shukla*, Electrical Research Association, Cleeve Road, Leatherhead, Surrey.

DK 62-82

**Eidg. Technische Hochschule Zürich.** Der Bundesrat hat Dr. sc. nat. *Marc Grünenfelder*, 1928, von Niederurnen GL, zurzeit a. o. Professor für Petrographie, und *Niklaus E. Wirth*, dipl. El.-Ing. ETH, PH.D., 1934, von Zürich, zurzeit a. o. Professor für Computer-Wissenschaften, zu Ordinarien für die gleichen Lehrgebiete befördert. Ferner hat er dem Gesuch um Versetzung in den Ruhestand von Professor Dr. *Arthur Linder*, Ordinarius ad personam für mathematische Statistik, auf den 1. April 1973 unter Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen.

DK 378.962

## Buchbesprechungen

**Brandschutz — Untersuchungen an Wänden, Decken und Dacheindeckungen.** Untersuchungen durchgeführt im Auftrag des Bundesministeriums für Städtebau und Wohnungswesen sowie der Stiftung für Forschungen im Wohnungs- und Siedlungswesen von *C. Meyer-Ottens*, *K. Eger*, *P. Jagfeld* und *P. Frech*. Heft 70 der Berichte aus der Bau-forschung. Herausgegeben von der *Dokumentationsstelle für Bautechnik in der Fraunhofer-Gesellschaft*. 291 S. mit 292 Abb., 107 Tab. Berlin 1971, Verlag Wilh. Ernst & Sohn. Preis kart. DM 37,80.

Die Feuerwiderstandsdauer von Bauteilen kann bei gegebenen Baustoffen durch Schutzschichten verschiedener Art erhöht werden. Die insbesondere an der Technischen Universität Braunschweig durchgeführten Prüfungen von Decken-, Balken- und Wandkonstruktionen unter Verwendung zusätzlicher Schutzschichten (Putze, Platten, Unterdecken usw.) im Sinne der DIN 4102, Blatt 2, waren bisher nur zum kleinen Teil der Allgemeinheit zugänglich. Das vorliegende Heft schliesst diese Lücke und gibt dem Praktiker vielfältige Anregungen über die brandschutztechnische Verbesserung von Betonplatten und -balken sowie von Dach- und Deckenkonstruktionen aus Holz und Holzwerkstoffen.

In einem besonderen Abschnitt wird über die an der Universität Stuttgart durchgeführten Versuche zur Schaffung eines neuen Prüfverfahrens für brennbare Dacheindeckungen aus Bitumen-Pappe, PVC, Polyester, Acrylglas usw. berichtet. Das in der gültigen Norm DIN 4102 festgelegte Holzwoolfeuer wird für solche Zwecke nicht mehr als wirklichkeitsnah betrachtet. In Anlehnung an die BS 476/3 wurde versucht, eine neue Methode für die Prüfung gegen strahlende Wärme und Flugfeuer zu entwickeln. Die bisherigen Ergebnisse werden vorläufig aber nur als wegleitend, keinesfalls aber als abschliessend bezeichnet.

*W. G. Peissard, Männedorf*

**Bankschalter.** Eine heitere, aber ernstgemeinte Information der *Bauer AG*. Bearbeitet von *F. Maurer*, *J. Harder*, *I. Scotti* und *R. Daepf*. 74 S. mit zahlreichen Abb. Zürich-Rümlang 1972, Bauer AG, Geldschrank-, Tresor- und Stahlmöbelbau. Kostenlos.

Mit dieser Schalterbroschüre wendet sich die herausgebende Firma auf ihrem Fachgebiet an Bankleute und Architekten. Sie soll demnach zwei Herren dienen: dem einen als repräsentative Dokumentation, dem andern als Fachschrift im Schalterbau. Gewiss hätte auch eine im Propagandainteresse eines Spezialbetriebes gebotene Sachinformation eine Lücke füllen können, wenn sich Herausgeber und Bearbeiter eingehender Rechenschaft geben hätten, auf welche der beiden verschiedenen Zielsetzungen sie das Hauptgewicht legen wollen. So aber müssen sie gewärtigen, dass Fachleute diese Schalterbroschüre daraufhin

beurteilen, was sie ihnen gegebenenfalls als *Planungshilfe* bieten kann.

Gegliedert in drei Teile, beginnt die Dokumentation mit einleitenden Betrachtungen über Geschichte und Entwicklung, über gestalterische und psychologische Aspekte aus der Sicht des Kunden und der Bank, über Sicherheitsfragen und die heutigen allgemeinen Anforderungen an Bankschalter und -halle. Als zweiter Teil schliessen sich Beispiele an, dokumentiert durch Plan- und Bildmaterial und ergänzt durch kurze Texte.

Im dritten Teil werden die funktionellen Anforderungen und die einzelnen Elemente des Bankschalters umschrieben. Im oben erwähnten Sinne wäre dies jene Sachinformation, die der Praxis als Planungshilfe dienen könnte. Mit einer allgemeinen Aufzählung der Elemente und ihrer Funktion, ohne jede Detailinformation, bietet dieser umfangmässig kürzeste Teil jedoch nicht viel mehr, als jedem Interessierten aus eigener Anschauung bereits bekannt ist.

Damit soll den Bearbeitern jedoch nicht mangelnde Sachkenntnis vorgeworfen werden, aber es ist bedauerlich, dass das Thema auf dem Niveau des Werbeprospektes oder Bilderbuches behandelt wurde und dass die Gelegenheit, die sich mit der Herausgabe dieser Schrift bot, nicht dazu benützt wurde, der Fachwelt eine brauchbare Dokumentation zur Verfügung zu stellen. *K. Fischli, Arch., Zürich*

**Schweizerische Bundesbahnen. Statistisches Jahrbuch 1971.** Herausgegeben von der *Generaldirektion SBB, Abteilung Organisation und Informatik*. 192 S. Bern 1972.

In deutscher und französischer Sprache stellt sich eine Dokumentation vor, die zur Fundgrube für jedermann wird, der sich mit irgendwelchen Zahlen und Angaben aus dem Bereich der Schweizerischen Bundesbahnen versehen will oder muss. Trotz der Vielfalt der Materie ist das Tabellenwerk übersichtlich gegliedert und gibt erschöpfende Auskünfte über alle wesentlichen Sparten dieses Verkehrsträgers.

Nach einer Übersicht über die festen Anlagen der Bahn erhält man Auskunft über Anzahl und Alter aller Trieb- und Antriebsfahrzeugarten einschliesslich Endtransportmitteln. Es folgen Personalbestände nach verschiedenen Gesichtspunkten und Betriebsleistungen von Zügen und Fahrzeugen. Getrennte Kapitel zergliedern Reise- und Güterverkehr nach Tarifen, Kilometern und zeitlicher Entwicklung. Eine folgende Statistik enthält die Verkehrszahlen aller Bahnhöfe und Stationen. Anschliessend folgen entsprechende Angaben über Strassen- und Schiffsbetrieb der SBB. Mit Tabellen über verschiedene Spezialkapitel, von der Verfügbarkeit der Triebfahrzeuge bis zu Betriebsunfällen, sowie einer chronologischen Darstellung der Entwicklung der SBB von 1903 bis 1971 schliesst das Werk. In einem Anhang finden sich sehr aufschlussreiche Zahlen über schweizerische Wirtschaft und Verkehr sowie eine internationale Übersicht über Bevölkerung, Wirtschafts- und Bahnstruktur, Verkehr und diesbezügliche finanzielle Ergebnisse der europäischen Staaten.

*R. Dellsperger, dipl. Masch.-Ing., Schaffhausen*

**Ventilatoren.** Entwurf und Betrieb der Radial-, Axial- und Querstromventilatoren. Von *B. Eck*. Fünfte neubearbeitete Auflage. 576 S. mit 589 Abb. Berlin 1972, Springer-Verlag. Preis geb. 88 DM.

Dieses bekannte Werk über Ventilatoren wurde in seiner 5. Auflage komplett überarbeitet und mit den neuesten Erkenntnissen aus dem Strömungsmaschinenbau, der Anlagentechnik, der Akustik usw. bereichert (die vierte Auflage

wurde in SBZ 1962, H. 32, S. 568 besprochen). Dieses Lehrbuch vermittelt einen tiefen Einblick in die Technik der Ventilatoren und macht es deshalb zum wertvollen Hilfsmittel für den Studierenden, aber auch für den Praktiker ist es eine Fundgrube für neue Erkenntnisse.

Die neue Auflage zeichnet sich gegenüber früheren durch einen noch übersichtlicheren Aufbau aus; so sind im einleitenden Kapitel die Ähnlichkeitsbeziehungen, Ventilatorübersichten, Kennzahlen, Wirkungsgraddefinitionen usw. zusammengestellt.

Auf den Grundlagen des ersten Kapitels sind die Sachprobleme der einzelnen Ventilatorarten aufgebaut.

Das Kapitel Schallerzeugung zeigt Berechnungsverfahren zur Vorausbestimmung der Schalleistung. Der Abschnitt über die Entstehung der Ventilatorgeräusche, das in den älteren Ausgaben doch wertvolle Hinweise vermittelte, ist nicht mehr enthalten.

Das Kapitel über Lärminderung, Schallausbreitung und Schalldämmung vermittelt ein Konzentrat der seit einiger Zeit in verschiedenen Veröffentlichungen beschriebenen Schallausbreitungsgesetze, die vor allem für den Anlagepraktiker von grosser Bedeutung sind, weil mit verhältnismässig wenig Aufwand hinreichende Schallberechnungen durchgeführt werden können. Angaben über Dämpfungswerte von Kanälen, Abschirmungen, Krümmer, Querschnittsprünge usw. runden dieses Kapitel ab.

Dem Verfasser ist es trefflich gelungen, das in vielen Kreisen stiefmütterlich behandelte Gebiet der Ventilatoren — wie er sich selber ausdrückt — ins rechte Licht zu rücken. *W. Hubschmid, Ing., Mutschellen*

**Fernseh-Empfangstechnik I.** Von *H. Brand* und *H. Hügli*. Heft 106 aus der Blauen TR-Reihe. 79 S. mit 106 Abb. Bern 1972, Verlag «Technische Rundschau» im Hallwag-Verlag. Preis kart. 12.80.

Im vorliegenden Heft werden die Grundlagen der Fernsehempfangstechnik beschrieben. Empfangsbeeinträchtigungen sind erklärt und Hinweise für Verbesserungen gegeben. Zu diesem Zweck wird beim praktisch tätigen Fernsehinstallateur das Interesse für die physikalischen Vorgänge geweckt. Es wird dargestellt, wie die bekannten technischen Hilfsmittel einzusetzen sind und welche Messmittel und Messmethoden zur Verfügung stehen. Um in stark besiedelten Gebieten und in den Städten die unschönen Dachantennen zu vermeiden, werden mehr und mehr Gemeinschaftsantennen gebaut und Fernsehsignale durch Kabel zum einzelnen Fernsehgerät geleitet. Neben den Empfangsantennen sind deshalb auch die Gemeinschaftsantennen eingehend beschrieben. Das Werk gibt auch Auskunft über die Empfindlichkeit von Empfängern und Empfangsanlagen sowie über Reflektionen im trägerfrequenten Übertragungsweg.

## Neue Bücher

**Abfall, Verwertung oder Deponie?** Dieser Bericht wurde bearbeitet von der «Kommission für den Versorgungsplan» des Regionalplanungsverbandes Luzern, in Zusammenarbeit mit der für die Regionalplanung beauftragten *Planergemeinschaft Marti und Steiger*. Littau 1972, Regionalplanungsverband Luzern, Anton Vonwyl, Präsident der Kommission Versorgung.

**Untersuchung der Stoffeigenschaften und des Verformungsverhaltens von bituminösen Brückenbelägen für orthotrope Fahrbahnplatten unter dynamischer Belastung.** Von *W. Harre*. Heft 53 aus dem *Otto-Graf-Institut. Amtliche Forschungs- und Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen, Universität Stuttgart*. 214 S. mit 43 Abb., 3 Tafeln. Anhang: 1 Abb., 63 Diagramme, 2 Tabellen, 56 Qu. Stuttgart 1972, Otto-Graf-Institut. Preis kart. 39 DM.

**Abgrenzung von Wetterlagen im zentralen Alpenraum.** Von *W. Kirchhofer*. Heft 23 der Veröffentlichungen der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt. 69. S. Zürich 1971, Schweizerische Meteorologische Zentralanstalt.

**Das Klima, eine der Grundlagen der Landesplanung.** Von *B. Primault*. Heft 24 der Veröffentlichungen der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt. 27 S. und 1 Karte. Zürich 1971, Schweizerische Meteorologische Zentralanstalt.

**Die verschiedenen Messverfahren zur Bestimmung der Strahlungsintensität mit dem Kompensationspyrheliometer und die Entwicklung eines verbesserten Modells.** Von *C. Fröhlich* und *H. Wierzejewski*. Heft 25 der Veröffentlichungen der Schweizerischen Meteorologischen Zentralanstalt. 31 S. Zürich 1972, Schweizerische Meteorologische Zentralanstalt.

**Klimaforschung und Planung.** Von *T. Ginsburg*. Separatabdruck aus der Neuen Zürcher Zeitung vom 23. März 1970. 16 S. Zürich 1972.

## Bulletin Technique de la Suisse Romande

### Inhaltsverzeichnis von Heft 19, 1972 (SIA-Heft 4)

	pages
Emission de chaleur par les centrales thermiques de grande puissance. Par <i>W. Traupel</i> . . . . .	305
Les répercussions des centrales nucléaires sur l'être humain . . . . .	307
Structures et actualité. Par <i>J. Duret</i> . . . . .	310
Bibliographie . . . . .	311
Informations SIA . . . . .	313
Communications SVIA, Congrès . . . . .	319
Documentation générale. Informations diverses . . . . .	320

## Schweizerische Bauzeitung, Rückblick

### Inhalt der Hefte 34 bis 38 (seit SIA-Heft Nr. 6/1972)

#### Architektur und Planung

- Werner M. Moser, 1896 bis 1970 (Schluss von H. 33, verschiedene Verfasser. H. 35, S. 831—840)
- Gedanken über die Architektur Frank Lloyd Wrights. Von *W. M. Moser* (H. 35, S. 840—842)
- Kapitulierte die Demokratie vor den Sachzwängen? Von *A. Muheim* (H. 37, S. 902—905)

#### Bauingenieurwesen, allgemein

- Die Verankerungen der Haupttragseile für die Olympia-Zelt-dachkonstruktion in München. Von *G. Zenobi* (H. 35, S. 843—850)

#### Tunnelbau

- Ausbruch und Verkleidung des Sonnenbergtunnels. Von *E. Beusch* und *W. Studer* (H. 36, S. 853—857)
- Tunnelanierungen der Schweizerischen Bundesbahnen. Von *A. Beck* und *A. Golta* (H. 36, S. 857—863)
- Berechnung der Stahlbetontübbinge für den Heitersbergtunnel, Los West. Von *E. Andraskay*, *E. Hoffmann* und *P. Jemelka* (H. 36, S. 864—868)
- Das maschinelle Auffahren von Stollen mit kleinen Querschnitten. Von *H. W. Brodbeck* (H. 36, S. 869—873)
- Erdgasvorkommen im Seelisbergtunnel. Von *R. Pfister*, H. 36, S. 874—880)
- Der Lüftungsschacht Hospental des Gotthard-Strassentunnels. Von *W. Diethelm* und *A. Schatzmann* (H. 36, S. 880—885)
- Stand der Bauarbeiten am Gotthard-Strassentunnel (H. 36, S. 886)

#### Geologie und Petrographie

- Die Aufgaben der Baugologie. Von *E. Dal Vesco* (H. 34, S. 807—810)
- Der Werkstoff Porzellan als Beispiel angewandter Mineralogie. Von *R. Masson* (H. 34, S. 810—813)
- Felsgeologische Probleme beim neuen Festspielhaus in Salzburg. Von *A. Kieslinger* (H. 34, S. 814—818)

— Geotechnische Untersuchungen für die Erweiterung des Utoquais in Zürich. Von *C. Schindler* und *M. A. Gautschi* (H. 34, S. 818—825)

— Probleme der Naturbausteinindustrie. Von *P. Eckhardt* (H. 34, S. 825—827)

#### Verkehr und Verkehrsmittel

— Die Gelenktriebwagen Be 4/6 Nr. 101—108 der Birseckbahn. Von *K. Harnisch*, *M. Keste* und *R. Moser* (H. 37, S. 891—901)

— Die Flugsicherungszentrale Maastricht (H. 37, S. 906—907)

— Statische Berechnung eines Seiltragwerkes für Hängebahnen. Von *H. Wettstein* (H. 38, S. 919—929)

#### Verschiedenes

— 50 Jahre Radio Schweiz AG. Von *M. Künzler* (H. 37, S. 907—908)

— Weiterbildung in der Maschinenindustrie (H. 37, S. 909)

— Die Abdankungsrede für Hans Ulrich Grubenmann. Von *F. Stüssi* (H. 38, S. 915—919)

— Ein bedeutender Schweizer Flugzeugkonstrukteur: Hans-L. Studer, 1907—1971. Von *M. Künzler* (H. 38, S. 929—932)

## Wettbewerbe

**Architekturwettbewerbe 1972.** Im ersten Halbjahr 1972 gelangten 73 Wettbewerbe zur Durchführung. Diese Anzahl berechtigt unter der Voraussetzung gleichförmiger Weiterentwicklung zur Annahme, dass sich auf Jahresende ein Rekordergebnis einstellen dürfte. Das erfreuliche Breitenwachstum bestätigt erneut die Wertschätzung, die der Wettbewerbsgedanke in der Öffentlichkeit genießt.

**Revidierte Ordnung für Architekturwettbewerbe.** Die revidierte Ordnung für Architekturwettbewerbe, Nr. 152, Ausgabe 1972, die seit dem 1. Mai 1972 Gültigkeit besitzt, ist soeben in gedruckter Form erschienen und kann beim Generalsekretariat des SIA bezogen werden (Adresse: Selnaustrasse 16, Postfach, 8039 Zürich).

**Schul- und Sportanlage «Blauen» Laufenburg.** Die Gemeinde Laufenburg hat unter acht Architekten einen Ideenwettbewerb für eine Schul- und Sportanlage im Gemeindebann Kaisten durchgeführt. Ergebnis:

1. Preis (4000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Architekturbüro Frei, Zimmermann und Ziltener, Turgi
2. Preis (3500 Fr.) Planungs-AG für Baumanagement, Arbeitsgemeinschaft Wydler & Frei; Mitarbeiter H. Helle, Muri
3. Preis (1500 Fr.) W. Steib, Basel
4. Preis (1000 Fr.) G. Schwörer, Liestal

Die Projekte sind im Parterregebäude des Gerichtsgebäudes Laufenburg an folgenden Tagen ausgestellt: Mittwoch, 4. Okt. 16 bis 18 h, Freitag, 6. Okt. 17 bis 19 h, Samstag, 7. Okt. 10 bis 12 h, Dienstag, 10. Okt. 17 bis 19 h, Donnerstag, 12. Okt. 16 bis 18 h, Samstag, 14. Okt. 14 bis 16 h.

**Kirchliches Zentrum Jona SG.** Das Ergebnis dieses Projektwettbewerbes unter fünf eingeladenen Architekten lautet:

1. Preis (3000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Benedikt Huber, Zürich
2. Preis (2500 Fr.) Ferdinand Bereuter, Rorschach
3. Preis (1200 Fr.) Hanspeter Nüesch, St. Gallen
4. Preis (800 Fr.) Peter Pfister, St. Gallen

Die Projektausstellung ist geschlossen.

**Krankenheim Zürich-Witikon.** In der Bekanntgabe des Wettbewerbsresultates (H. 37, S. 912) hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Der Wettbewerb wurde nicht in der Gemeinde Uitikon, sondern in Zürich-Witikon durchgeführt. (1. Preis und Weiterbearbeitung: Dr. Frank Krayenbühl).